

*Protokollverteiler: Schreibe eine E-Mail mit deiner gewünschten Empfangsadresse an [protokolle-on@stura.uni-freiburg.de](mailto:protokolle-on@stura.uni-freiburg.de) und folge den Anweisungen, um dich in den Protokollverteiler einzutragen.*

**Sitzungsort:** Wilhelmstraße 26, R 00 006

**Anwesende Vertreter\*innen:** Marieke Weiler (AGeSoz), Theresa Marx (Anglistik), Loic Huet (Arch. + Altert.wiss.), Isabel Morhenn (Chemie), Simone Weissinger (Ethno-Musik), Ariane Engel (EZW), Lena Mobergs (FHU) Anno Krämer (Geographie), Nikola Freitag (Geologie), Carolin Vogt (Germanistik), Tobias Kamp (Geschichte), Elisabeth Schwer (Kulturanthropologie), Amadeus Tkocz (Kunstgeschichte), Anja Buschle (Mathematik), Angelina Gräßer (Mol. Med.) Daniel Biegi (Pharmazie), Gregor Suchan (Physik), Kim Patricia Resech (Politik), Klara Flamm (Rechtswissenschaften), Annika Böhler (Romanistik), Elisabeth Jotte (SIJ), Gwendolyn Wördernweber (Skandinavistik), David Gläser (Sport), Julian Mundhahs (TF), Noah Thiel (Theologie), Sebastian Gäss (Wirtschaftswissenschaften), Felicia Graubner (Campus Grün 1), Nikolina Kosanovic (Juso HSG #1), Sophia Schneller (Campus Grün 1(2)), Sinan Erdemir (Die Linke.SDS)

**Abwesend:** *Altphilologie, Biologie, LAS, Medizin, Philosophie, Psychologie, Slavistik, Zahnmedizin, Campus Grün 2, Juso HSG #2, Volt College Group Freiburg, Liberale Hochschulgruppe, Die Mitte-Vernünftig, Campus Union*

**Präsidium:** Katharina Hüll

**Protokollführung:** Almuth Pechau

**Vorstand:** Julia Heimlich, Søren Marz, Almuth Pechau

**Gäste:** Emil Obert, Hans Albert, Xaver Greth, Lillian Aya Kusgiarte, Sophie Rebillard, Frederic Heckeler, Yao Lu, Alina Schuderer, Julia Freund, Paula Kizik, Nina Barthel, Zeno Springsklee, Solveig Roscher

**Ruhende Mandate** zu Beginn der Sitzung: 3 (Philosophie, Slavistik, Zahnmedizin)

## **TOP 0      Formalia**

### **1)      Feststellung der Beschlussfähigkeit**

*Die Sitzung beginnt um 18.15 Uhr.*

*Es müssen mindestens 21 Mitglieder anwesend sein, es ruhen 3 Mandate.*

*Die StuRa-Sitzung ist mit 30 anwesenden abstimmungsberechtigten Mitgliedern **beschlussfähig**.*

### **2)      Genehmigung der Protokolle vom 13.12.2022 und 20.12.2022**

*Die Protokolle vom 13.12.2022 und 20.12.2022 sind genehmigt.*

### **3)      Anmerkung zur Tagesordnung**

*GO-Antrag auf Vorziehen des Wirtschaftsplans vor die Finanzanträge.*

*Ohne Gegenrede angenommen.*

## **TOP 1      Berichte**

### **1)      *Vorstandsbericht***

*Der Bericht wird vorgestellt.*

*Keine Rückfragen.*

### **2)      *Bericht der Beauftragten für Studierende mit Behinderung/chronischer Krankheit***

Gast: Danke! Gibt es konkrete Projekte, bei denen Sie unsere Unterstützung brauchen?

Beauftragte: Der Stellenumfang. Der Bedarf sollte weiterhin weitergereicht werden an das Rektorat. Meine Sorge ist, dass sich das Rektorat vielleicht aus auf der Aufstockung ausruht. Meine Vermutung ist, dass die Zahlen noch hochgehen werden, und es darum wichtig ist die 75%-Stelle zu verteidigen und zu verstetigen. Teamarbeit und weiterer Ausbau sind ebenfalls wichtig. Mir ist auch wichtig, dass Hinweise direkt von der Studierendenschaft weitergeleitet werden und Fälle präsent gemacht werden. Ganz wichtig ist das Thema Barrierefreiheit. Ich bekomme bei vielen Dingen auch einiges nicht mit, darum freue ich mich, wenn wir zusammen Anliegen präsent machen. Aktuelle Projekte gibt es zurzeit nicht, weil *Studis Helfen Studis* leider aufgrund zu weniger personeller Kapazitäten eingestampft werden musste. Ich freue mich auch, wenn Flyer ausgelegt werden und immer wieder auf mein Angebot aufmerksam gemacht wird.

Gast: Eine persönliche Frage: Womit ist die Befristung mit 75% begründet?

Beauftragte: Die Befristung wurde vor meinem Amtsantritt beschlossen. Meine Vermutung ist, dass es sich bei der Stelle auch um eine politische Stelle handelt, und man diese so besser „kontrollieren“ kann.

Gast: Mir ging es eigentlich um die neue 25% Aufstockung.

Beauftragte: Man wird sich die Fallzahlen anschauen und es davon abhängig machen, inwieweit man den Haushalt wieder so gestaltet. Festgeschrieben sind 50% und so muss man jedes Jahr wieder mit dem Land verhandeln.

## **TOP 2      Abstimmungen**

### **1)      *Abstimmung: "StuRa-Wahl"***

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 79 Stimmen, also mehr als 39.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Ja
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Ja	69.62
2	Nein	0.00

### 2) **Abstimmung: "Ideelle Unterstützung "Platz für Menschen" "**

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 79 Stimmen, also mehr als 39.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Ja
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Ja	84.81
2	Nein	0.00

### 3) **Abstimmung: "Unterstützung der Forderungen von "Platz für Menschen" "**

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 79 Stimmen, also mehr als 39.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
  - Ja
2. Gruppe
  - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Ja	84.81
2	Nein	0.00

### 4) **Finanzantrag: "Santur-Musik beim Winterfest der Islamwissenschaft" "**

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 64 Stimmen, also mehr als 32.

Beantragt wurden 208.40€, genehmigt wurden **208.40€**.

**5) Finanzantrag: "Erstibeutel FS Anglistik (Nachträglich)"**

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 62 Stimmen, also mehr als 31.

Enthaltungen wurden als Stimme für 0€ gewertet.

Beantragt wurden 1093.61€, genehmigt wurden **750.00€**.

**6) Finanzantrag: "Bustransport Ersthütte Wirtschaftswissenschaften (Nachträglich)"**

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 64 Stimmen, also mehr als 32.

Enthaltungen wurden als Stimme für 0€ gewertet.

Beantragt wurden 1200.00€, genehmigt wurden **200.00€**.

**7) Finanzantrag: "Genug ist Genug Demonstration am 10.12 (Nachträglich)"**

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 64 Stimmen, also mehr als 32.

Enthaltungen wurden als Stimme für 0€ gewertet.

Beantragt wurden 450.00€, genehmigt wurden **450.00€**.

**TOP 3 Finanzanträge**

**1) Southern Sorceresses - Para Onde Voam as Feiticeiras / We are here**

Beantragt sind 600,00€ aus dem Gruppenunterstützungsbudget, in diesem befinden sich noch 11.691,43€ von 11.691,43€ für dieses Quartal (4. Quartal 22/23)

*Der Antrag wird vorgestellt.*

TF: Kosten die Filme Eintritt?

Gast: Der Eintritt ist frei.

**2) Women in Leadership 5**

Beantragt sind 1.000,00€ aus dem Gruppenunterstützungsbudget, in diesem befinden sich noch 11.691,43€ von 11.691,43€ für dieses Quartal (4. Quartal 22/23)

*Der Antrag wird vorgestellt.*

Präsidium: Du sprichst von weiteren Sponsoren, allerdings sind im Antrag keine genannt.

Gast: Wir sind noch auf der Suche.

TF: Ich kann mich nicht daran erinnern, dass wir euch in den früheren Jahren unterstützt haben. Stimmt das oder erinnere ich mich nicht?

Gast: Ich bin seit einem Jahr erst dabei, aber ich glaube nicht, dass wir euch früher gefragt haben.

Ethno-Musik: Wie ist der Rahmen der Veranstaltung?

Gast: Es handelt sich eher um einen Vortrag, der Eintritt ist frei.

Ethno-Musik: Sind es einzelne Vorträge oder ein Podium?

Gast: Das Format ist eine Vortragsveranstaltung mit Fragen, wodurch es interaktiv wird.

Geschichte: Ihr seid ja mit der Sparkasse und der Volksbank im Kontakt. Wie sicher ist das? Wie würdet ihr das verwenden wenn wir euch sponsern.

Gast: Ja wir würden das verwenden, allerdings ist die Chance der Unterstützung im vollen Ausmaß recht gering.

Geschichte: Wie würdet ihr das Geld verwenden, wenn ihr es von der Sparkasse etc. bekommt?

Gast: Wir brauchen 2000 und würden es für Aufwandsentschädigungen und Verpflegung nutzen.

TF: Könntest du bitte die genaue Auflistung der Kosten schicken?

Gast: Ja, mach ich.

## **TOP 4      Sonstige Anträge**

### **1)      *Wirtschaftsplan 2023/24, erste Lesung***

Finanzbeauftragter: Die Zahlen im Wirtschaftsplan können sich noch ändern, wenn sie geändert werden müssen. Die Gesamtertragsnummer muss ignoriert werden, die trifft nicht zu, da die Rücklagen, die wir nutzen werden, nicht eingerechnet werden dürfen.

Auch müssen außerordentliche Erträge im Wirtschaftsplan drinnen sein, damit man am Ende auf 0€ kommt. Wir planen mit einem gigantischen Defizit, das bei rund 70% liegt. Das ist gewollt, da wir sehr hohe Überschüsse aus den letzten Jahren haben. Wenn wir allerdings die Ausgaben so halten wollen, wie wir sie jetzt halten, müssen wir in ein paar Jahren über eine erhebliche Erhöhung der Studierendenbeiträge diskutieren müssen. Die Detailliste hat sich noch einmal geändert, weil die Dinge, die geändert werden sollten, auch geändert wurden. Die fzs-Beiträge wurden „gestrichen“, allerdings müssen wir den Beitrag noch bis zum Ende des Wirtschaftsjahres weiterzahlen. Das kostet uns also bis zum nächsten Wirtschaftsjahr noch 10.000€. Der Vorstand hat uns darum gebeten, den Mobiliartopf zu erhöhen, da im nächsten Jahr ein paar Dinge im Studierendenhaus gemacht werden müssen. Der Solidaritätstopf wurde auf 0€ gesetzt, genauso wie die Organisationsstelle für den Solidaritätstopf. Er wurde nicht gestrichen, damit er im Jahr darauf wieder gefüllt werden kann.

Wir haben zudem über eine/n Datenschutzbeauftragte/n gesprochen. Da externe Firmen zu teuer sind, hat der Vorstand beschlossen, dass wir die Stelle intern besetzen und eine Person dafür qualifizieren werden. Solange die Uni die Eingruppierung (E9) genehmigt, wird uns die Stelle etwa 6000€ kosten, weshalb 7000€ eingeplant wurden. Damit hätten wir dann 11 Angestellte. In der

Überschusstabelle stehen 108.000€. Dies sind Überschüsse aus dem Jahr davor. Die Ist-Zahlen stimmen nicht mit den Plan-Zahlen überein, weil das Formular für unsere Zwecke nicht ganz passend ist, aber vom Land verpflichtend so verwendet werden muss. Bei den Aufwandsentschädigungen finden sich beschlossene Beträge, die aber noch nicht von der Uni genehmigt wurden, darum stimmen sie nicht ganz mit der Realität überein.

Bei den Budgets und Sondertöpfe wurde die Slavistik auf 0€ gesetzt, da niemand gewählt wurde und sie deswegen ihre Gelder auch gar nicht beantragen und ausgeben könnten. Wir haben mit dem Referat gegen Antisemitismus jetzt ein autonomes Referat mehr. Der Promovierendenbeitrag erhöht sich mit den Jahren. Der AStA-Topf wurde heruntersgesetzt, weil er letztes Jahr wegen der FFP2-Masken und Corona-Tests hoch gesetzt wurde. Die Verwaltungsbudgets wurden pauschal um 10% erhöht. In unsere Rücklagen für die BGA stecken wir nichts weiter rein, da wir schon sehr viel auf der hohen Kante haben.

TF: Was sind BGA?

Finanzbeauftragter: Das sind die Güter der Betriebs- und Geschäftsausstattung (BGA), Betriebsanlagevermögen. Die müssen wir über mehrere Jahre anschreiben. Die letzte Seite des Wirtschaftsplans ist von der Uni vorgegeben. Hier ist unter anderem die Verpflichtungsermächtigung zum Frelo Darstellungssache, damit die Uni als unsere Rechtsaufsicht weiß, für wie viel wir uns verpflichtet haben.

TF: Bei der Anlage 6 wurden ca. 2000€ runtersgesetzt. Wieso?

Finanzbeauftragter: Die Notlagenfinanzierungs Verwaltung (E5) wurde gestrichen und die Stelle der SVB Koordination (E5) wurde an das Sekretariat der VS angegliedert.

Geschichte: Wir haben ja 150.000€, die mehr ausgegeben werden, weshalb?

Finanzbeauftragter: Wir haben immer mit einem großen Defizit geplant, nur vorher noch nicht so viel ausgegeben. Wir haben natürlich auch Puffer, wie zum Beispiel der Rechtstopf oder der Topf für unsere Zeitung (Berta). So sind wir in den letzten Jahren auch aufgrund vieler nicht besetzter Ämter nicht so stark im Minus gewesen. Wir machen schon Minus, wenn wir ein normales Wirtschaftsjahr haben. Wir haben grade Überschüsse von etwa 250.000€, das heißt, wenn wir zum Beispiel ein Minus von 100.000€ haben, dann werden diese Rücklagen auch sehr schnell abgebaut.

Präsidium: Nächste Woche ist die zweite Lesung des Wirtschaftsplanes, das heißt ihr habt Zeit das in eurer Fachschaft/Initiative zu besprechen.

## **TOP 5      Diskussion**

### **1)      *Situation mit den Treppen im KG3 und dem Studentischen Gesundheitsmanagement (SGM) (Vorstand)***

Vorstand: Dies müssen wir leider heute noch diskutieren, weil das studentische Gesundheitsmanagement das morgen noch diskutiert. Es geht darum, dass auf den Treppen im KG3 Sprüche stehen, die einen ermutigen sollen, die Treppen zu nehmen. Sie lassen sich ableistisch lesen, es diskriminiert Personen, die nicht die Treppe nutzen können. Wir wurden vom AStA aufgefordert, das anzusprechen. Das SGM hat angemerkt, dass 2 Sprüche entfernt werden können („Zum Erfolg gibt es keinen Lift“ und einen Spruch bezüglich „Strom sparen“). Der erste ist

eindeutig ableistisch und der zweite hat nichts mit Gesundheit zu tun. Anscheinend gibt es solche Sprüche auch in anderen Fakultäten, wie dort die Lage ist wissen wir nicht. Die anderen Sprüche wollen sie nicht entfernen. Der Vorschlag von ihnen war, dass wir uns ein Konzept überlegen. Wir haben ihnen schon gesagt, dass wir unsere Freizeit eigentlich nicht dafür nutzen wollen. Ein weiteres Gespräch ist angesetzt, sie sind also gewillt weiter darüber zu sprechen. Die Frage ist nun: Wie steht ihr dazu? Unser zuständiger Referent für Studieren ohne Hürden war auch in dem Gespräch anwesend und ist auch heute anwesend. Das ist der erste Part und später dann zum zweiten.

Studieren ohne Hürden: Ich finde es wichtig, dass das SGM eingesehen hat, dass der Lift-Spruch gar nicht geht. Ich möchte aber, dass die anderen auch entfernt werden. Generell finde ich es sehr fragwürdig, dass eine Treppe als Ort zur Moralpredigt genommen wird.

TF: Bei uns steht auf einer Treppe in etwa: One large container of coffee-abuse.

Vorstand: Ich glaube, solche „lustigen“ Sprüche oder Bildchen sind etwas anderes, als erziehende/moralisierende Sprüche.

Vorstand: Gute Info. Wenn wir das dem SGM so rückmelden sollen, müsst ihr das so sagen.

Präsidium: Gibt es da nachprüfbare Ergebnisse in diesem Konzept?

Vorstand: Das können wir nachfragen. Es wird aber natürlich recht schwer sein, weil niemand mit einem Zähler an der Treppe steht. Ich nehme jetzt mit: Wir wollen grundsätzlich, dass diese Sprüche entfernt werden und lieber Sprüche, dass Sprüche genommen werden, die eine Geschichte oder sowas erzählen und nicht ableistisch sind. Zum zweiten Teil, habt ihr vorher schon mal was vom SGM bekommen und wenn ja wie fandet ihrs?

*Stimmungsbild: Etwa ein Drittel der Anwesenden hat schon mal vom SGM gehört.*

TF: Wir haben manchmal Mails von denen bekommen, aber nicht mit denen interagiert.

Chemie: Wir haben auch Mails bekommen. Am Anfang der Pandemie hatten wir ein kurzes Zoom-Gespräch wo sie gefragt haben, wie es den Studis so geht. Wir haben ausgemacht, dass wir Flyer von denen verteilen.

TF: Der Fakultätsassistent wollte uns Plakate von denen geben, wir haben aber keine bekommen.

Vorstand: Ich nehmen mit: Es wissen schon einige, dass sie existieren, aber es wird wenig interagiert. Findet ihr das Projekt gut oder findet ihr, dass das Geld auch an einer anderen Stelle gut genutzt werden könnte?

TF: Wir haben heute einen Vortrag von der Beauftragen für Studierende mit Behinderungen/Chronische Krankheiten gehört. Ich finde man könnte mit dem Geld auch Projekte wie *Studis helfen Studis* unterstützen. Vielleicht könnten sie auch eine Kooperation machen.

Anglistik: Ich finde es schwierig, das zu beantworten, wenn wir wenig Bezug zu denen haben.

Vorstand: Das ist ja trotzdem eine sinnvolle Information, da die Leute, die sie erreichen wollen, ja wir sind.

Sport: Das ganze läuft seit 2021, da wurde das gegründet. Die haben einen Insta-Account und ein Website. Auf Insta werden regelmäßig Veranstaltungen gepostet. Vielleicht können wir das ja auch ein bisschen promoten.

Musik: Wir haben auch auf der Website gesehen, dass wir einige Angebote einzeln kennen, diese aber nicht mit dem SGM verbinden.

TF: Auf der Seite findet man auch Bilder von der Treppenaktion zusammen mit anderen Sprüchen auf anderen Treppen. Da scheint wohl nicht nur Quatsch bei rausgekommen zu sein.

Anglistik: Ich würde jetzt sagen, dass wir das einfach ein bisschen raustragen und in die Fachschaften bringen.

Vorstand: Vielen Dank dazu. Da kann ich ja ein vielfältiges Stimmungsbild weitergeben. Kurze Nachfrage: Wenn das SGM uns anbietet, es kommen nur noch Sprüche auf die Treppen, die nicht diskriminierend sind, sind wir dann dafür oder findet ihr das unnötig?

*Stimmungsbild: Eher gut: ca. 10%; Eher Dagegen: ca. 10%; Egal/Enthalten: ca. 80%*

## **2) *Rassistische Sprache und Gendernverbot am kunstgeschichtlichen Institut***

Kunstgeschichte: Es gibt gerade zwei Konflikte am Kunstgeschichtlichen Institut. Wir haben lange versucht, die Sachen intern zu regeln, allerdings sind wir langsam mit unserem Latein am Ende. Wir wollen uns von rassistischen Vorfällen distanzieren, Transparenz üben und Input einholen. Es gibt im Wesentlichen zwei Vorfälle.

1. Vorfall: Ein Professor lehnt das Gendern in Hausarbeiten und weiteren Dokumenten ab und nimmt Haus- und Abschlussarbeiten, in denen gendert wird, nicht an. Wir haben als Fachschaft bereits mit ihm geredet. Dabei kam es häufig zu aggressiven Äußerungen. Wir waren auch beim Dekan, der Gleichstellungsbeauftragten, der Senatskommission für Studium und Lehre und diese hatten ein Gespräch mit Professor. Hat alles nichts gebracht. Im Moment haben wir das Gefühl, dass es besser wird und er uns manchmal zuhört. Wir führen das Gespräch nun zum fünften Mal in einem Jahr und sind müde. Wir brauchen hier Input von euch. Habt ihr auch ähnliche Fälle? Wie seid ihr damit umgegangen?

2. Vorfall: Im letzten Semester hat eine Professorin ein Seminar geleitet. In Folge dessen haben wir einige Beschwerden von Studierenden erhalten, die sich wegen der Verwendung von rassistischer Sprache bei uns gemeldet haben. Präzise geht es um die Äußerungen wörtliches Zitat "weißrassige Menschen" "reinrassige Deutsche" "Ich bin ja kein Nazi, aber..." und "Rasse" allgemein. Wir sind danach als Fachschaft auf sie zugekommen und haben versucht herauszufinden, was in dem Seminar passiert ist, wurden aber für unseren Einsatz scharf kritisiert und angegriffen.

In der Seminarsitzung darauf hat die Professorin dann wiederholt das N-Wort gesagt, weshalb eine POC und Austauschstudentin aus Amerika das Seminar abgebrochen hat. Von der

Austauschorganisation IES wurden wir auf diesen Vorfall ebenfalls hingewiesen und stehen im Kontakt. Die Personen, die sich an uns gewendet haben wurden von

ihr im Seminar kritisiert, ihnen wurde gesagt, dass sie sich melden sollen.

Seit diesem Vorfall im letzten Semester sagt die Professorin ziemlich jede Woche das N-Wort, in der Woche vor Weihnachten ist es erstmals ausgeschrieben auf einer Folie aufgetaucht. Sie versucht ihre rassistischen Äußerungen zu relativieren indem sie vorgibt die Begriffe in einem historischen Kontext zu nennen - was nicht zutrifft. Ihre Äußerungen sehen wir mittlerweile als offene Provokation und als Trotzreaktion.



Es gab seit dem ersten Vorfall am Anfang Juni einen regen Email-Verkehr zwischen der Fachschaft und dieser Professorin, außerdem wurde von ihr das ganze Institut miteinbezogen. Die Stimmung war sehr angespannt. In diesem Email-Diskurs wurden wir "Denunzianten" und "Sprachpolizei" genannt. Wiederholte Angebote für ein Gespräch zwischen der Fachschaft und dem Institut mit einer Mediation/ Moderation wurden abgelehnt. Im Zuge des Diskurses hat sich die Beziehung zwischen der Professorin und der Fachschaft extrem angespannt, bis hin dazu, dass Mitglieder von ihr persönlich kritisiert und angesprochen wurden. Seitdem heißt es in ihren Veranstaltungen ständig, dass die Fachschaft ihr "hinterherhetzt", die Fachschaft wird kritisiert und in Folge dessen haben wir einige Personen, die aus Angst die Fachschaft wieder verlassen haben.

Romanistik: Mir tut es unfassbar leid für die Leute aus der Kunstgeschichte. Ich finde es unfassbar, wie mit Kritik von Fachschaftsseite umgegangen wird. Dieser Umgang mit Kritik ist einfach inakzeptabel.

Geschichte: Wir können uns da nur anschließen. Sowas geht gar nicht. Uns ist so etwas vor einem Jahr auch passiert. Einer von unseren Dozenten hat öfter das N-Wort in einem Seminar genutzt. Dann haben wir das Gespräch gesucht mit dem Dozenten. Er hat dies auch komplett abgelehnt. Wir sind dann zur Seminarleitung gegangen. Die hat Verständnis gezeigt, aber gesagt, dass sie auch nichts machen kann. Wir haben dann nochmal das Gespräch gesucht und es hat wieder nichts gebracht. Wir haben dann gegenüber der Seminarleitung gedroht, an die Öffentlichkeit zu gehen, woraufhin dann Druck ausgeübt wurde und der Dozent das Gespräch gesucht hat. Vielleicht geht ihr auch mal an die Öffentlichkeit oder droht damit?

Kunstgeschichte: Eine Drohung ist vermutlich eine gute Idee. Das Problem ist, dass wir ein kleines Institut sind und einige Leute aus der Fachschaft arbeiten auch dort und wir haben die Angst, dass dies unsere akademische Karriere gefährden könnte.

Politik: Vielleicht wäre es eine Idee, sich an einen Anwalt zu wenden.

Gast: Ihr habt bisher alles gemacht was ihr machen konntet. Ich hab das größte Mitgefühl für euch. Hat er explizit gesagt, dass er Arbeiten mit gendergerechter Sprache nicht annimmt oder es nicht getan? Bei dem anderen Fall können wir rechtlich leider nichts machen. Was ich bei dem Fall allerdings empfehlen würde, wäre, je nachdem was bei den Gesprächen rauskommt, das Thema zum JourFixe zu bringen. Das ist ein Thema was zum Rektorat muss. Wenn es dann im JourFixe ist, kann die VS damit an die Öffentlichkeit gehen. Damit ist es weniger Gefährdung für euch als Fachschaft.

Kunstgeschichte: Bezüglich der Hausarbeiten ist das leider sehr schwammig. Auf einem Formalblatt steht, dass „davon abgesehen werden „soll. Es gälte „die deutsche Sprache/Grammatik“. Zudem steht in einer privaten E-Mail: Wenn Sie in Ihrer Arbeit gendern, stehe ich nicht als Korrektor zur Verfügung.

Vorstand: Ihr sagtet uns schon, dass wir das Thema nicht in den JourFixe bringen sollen, aber das würden wir euch empfehlen, weil euch das den Druck nehmen könnte.

Kunstgeschichte: Wir sind auf jedenfall dafür.

Vorstand: Wir haben natürlich die größte Reichweite und würden euch das empfehlen. Ich fürchte allerdings, dass es vielleicht nicht die größte Auswirkung haben könnte. Zu der rechtlichen Geschichte wurde schon was gesagt, aber da gibt es natürlich noch die Möglichkeit, dass wir mal mit dem VS-Anwalt reden könnten.

Geschichte: Im Prinzip haben wir uns auch etwas Ähnliches gedacht. Klar, Herr Schwarze ist natürlich nie zuständig.

TF: Vielleicht könnte man auf den Prorektor Forschung und Innovation zugehen. Wenn es im JourFixe nicht fruchtet, kann es auch im Senat landen.

Physik: In beiden Fällen wart ihr bei der Gleichstellungsbeauftragten?

KG: Nein, das waren wir nur beim ersten Fall. Allerdings können sie nichts tun. Sie haben gesagt, sie bringen das anonym an den Senat, allerdings ist da nie was passiert. Unser Institut ist sehr gespalten. Das Problem ist, dass das Institut so auch nicht zusammen dagegen angehen kann. Die anderen beiden Professorinnen sind auf unserer Seite.

Pharmazie: Ich hab mich gefragt, auf welche Ebene das Gespräch läuft und wie stark es bisher eskaliert ist. Ich frage mich, ob es einfach eine Verteidigungsstrategie ist. Vielleicht kann man versuchen, es einfacher zu machen, ein Zugeständnis zu machen.

Kunstgeschichte: Es ist sehr schwer, deeskalierend an die Sache ranzugehen. Da ist keine Professionalität mehr. Bei dem Professor geht es immerhin langsam besser. Er geht schon ein wenig auf uns zu. Er verhält sich höflich und offen im Gegensatz zu der entsprechenden Professorin.

Gast: Würdet ihr behaupten, dass der entsprechende Professor, ein alter Mann ist, aber, dass es bei ihr mehr Provokation ist?

Kunstgeschichte: Sie ist eine Person, die etwas macht, wenn man ihr sagt, sie soll es nicht. Er wirkt bei der Situation mit der Professorin eher deeskalierend oder beruhigend.

Präsidium: Gibt es denn niemanden, auf den sie hören würde?

Kunstgeschichte: Es ist sehr schwierig, da sie eigentlich mit jedem aus dem Institut noch Konflikte hat. Sie ist nicht diskussionsbereit. Sie lehnt es völlig ab. Wenn es Personen gibt, auf die sie hört, dann haben wir da keinen Zugriff drauf.

TF: Das klingt ja so, als wäre das mit der Professorin ein Fall von „gescheitertem Bildungsauftrag“ ist. Ich habe aber auch nicht, das Gefühl, dass die Wiederherstellung die Aufgabe der Fachschaft ist. Vielleicht könnte man da noch einmal an die Gleichstellungsbeauftragte herantreten.

Kunstgeschichte: Wir haben auch überlegt, ob wir das jemanden finden, der da etwas zu dem Thema erzählt. Zumindest der Professor wäre auch gewillt da zuzuhören.

Kulturanthropologie: Wir sind doch an einer Uni. Es gibt solche Seminare. Haut doch mal die Person an, die das Seminar macht.

Anglistik: Vielleicht eine Podiumsdiskussion?

## **TOP 6 Termine und Sonstiges**

Es werden noch Personen für die Auswahlkommission zur Vergabe des Deutschlandstipendiums 2023/24 gesucht.

Außerdem werden noch dringend Vertreter\*innen für einige Senatskommissionen gesucht (vor allem Struktur- und Entwicklungskommission). Meldet euch bei Interesse und Fragen gerne bei den studentischen Senatsmitgliedern.

Die Sitzung endet um 20 Uhr 40.